



Kettenglieder gestohlen

Neukirchen (nn). Auf der Autobahnbaustelle in Neukirchen haben Unbekannte in der Nacht zu gestern 98 Kettenglieder eines Asphaltfertiglers gestohlen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 5000 Euro, teilte die Polizei mit.

Mountainbike entwendet

Borna (nn). An der Mauer haben Unbekannte zwischen Dienstag, 18 Uhr, und Donnerstag, 19.45 Uhr, ein hochwertiges Mountainbike aus den Kellerräumen eines Mehrfamilienhauses gestohlen. Schaden: etwa 750 Euro.

Bunter Strauß schöner Melodien

Borna (nn). Auf einen „Bunten Strauß schöner Melodien“ dürfen sich Besucher am 19. September im betreuten Wohnen der Volkssolidarität in der Pawlowstraße freuen. Dort sind ab 15 Uhr Künstler der Opernhäuser in Leipzig und Halle zu Gast. Bereits 14 Uhr wird für die Besucher Kaffee und Kuchen serviert. Karten für die Veranstaltung gibt es im Servicebüro der Volkssolidarität in der Reichstraße (Telefonnummern 03433/77 89 96 und 7 78 01 43).

Filmschlager im Stadtkulturhaus

Borna (nn). Tisch, Bett, Bühne – Beata Marti und Bernhard Hirtreiter teilen alles miteinander. Sie ist Opern- und Operettensängerin, er hat einst als „Junger Tenor“ die Millionen-Schallmauer mit den CD-Verkäufen durchbrochen. „Musik kann keine Sünde sein“ heißt das Programm, mit dem die Künstler am Sonntag im Stadtkulturhaus gastieren.

Dahinter verbergen sich Filmschlager der 30er und 40er Jahre. Es handelt sich um ein Programm mit bekannten Duetten. Grundstock dafür sind die Lieder und Melodien aus den Ufa-Spielfilmen der 30er und 40er Jahre. Filme, durch die Künstler wie Jan Kiepura und Martha Eggert, Liane Haid, Willy Fritsch und Lilian Harvey, Marika Röck, Johannes Heesters oder Zarah Leander bekannt wurden. Es erklingen Lieder wie „Heute Nacht oder nie“ aus dem Film „Das Lied einer Nacht“ (1932), „Haben Sie schon mal im Dunkeln geküsst“ („Karneval der Liebe“ 1943), „Kann denn Liebe Sünde sein“ („Der Blaufuchs“, 1938), oder „Die ganze Welt ist himmelblau“ aus dem Singspiel „Im weißen Rössl“ von Ralph Benatzky.

Zu erleben ist mehr als eine reine Retro-Perspektive vergangener Zeit. Karten gibt es bei „Buch und Kunst“ und in der Touristinformation.



Beata Marti und Bernd Hirtreiter kommen nach Borna. Foto: Veranstalter



Etwas erschöpft, aber glücklich: Die Teilnehmer des ersten Lutherlaufs über knapp 25 Kilometer von Altenburg nach Borna nach ihrer Ankunft am Reichstor. Jeder Teilnehmer bekam eine Urkunde. Eine Neuauflage der Veranstaltung in Jahresfrist gilt als ausgemacht. Fotos (3): Gislinde Redepenning

Volksfeststimmung rund ums Reichstor

Erster Lutherlauf von Altenburg nach Borna mit 82 Teilnehmern / Für nächstes Jahr Aufteilung in Laufgruppen geplant

Borna. Volksfeststimmung herrschte am Sonnabend rund ums Reichstor und auf dem Dinterplatz nach Anknüpfen der Teilnehmer des ersten Lutherlaufs über 25 Kilometer von Altenburg nach Borna. Nicht nur mit Selters, sondern auch mit Sekt wurden sie von ihren Fans begrüßt. Die 82 Läufer waren gut zweieinhalb Stunden zuvor in Altenburg gestartet.

Von GISLINDE REDEPENNING

Bestens gelaunt an vorderster Front mit Anke Große, Ute Lauchstedt und Antje Müller ein Damentrio, das sich anschließend an die Strecke stellte, um nachfolgende Läufergruppen mit einer La-Ola-Welle zu begrüßen. Dass sie die

Anstrengung lockerer als manch anderer geschafft hatten, ist keine Überraschung, sind sie doch in der Szene der Langstreckenläufer bekannt. Anke Große vom SV Eula feierte ihre größten Erfolge bei der Ski-Weltmeisterschaft der Ärzte, Ute Lauchstedt, die erste Anmelderin, wurde sechste bei den Europameisterschaften der Senioren in Zittau Fünfte im Marathon und hatte ihren Sohn Jörg zum Mitmachen animiert, der eigens aus Jena angereist war. Antje Müller liebt die Herausforderung der Ultra-Läufe. Sie absolvierte in Griechenland sogar 246 Kilometer.

Deutlich mehr außer Puste, aber ebenso froh gelaunt lief Bürgermeister Frank Stengel, mit Sandro Tröger federführend an der Organisation beteiligt,

die letzten Meter. Auch er durfte sich wie ein Sieger fühlen, denn für jeden, der das Reichstor erreichte, spannten Oberbürgermeisterin Simone Luedtke (Linke) und Hartmut Müller als Michael von der Straßen das Zielband neu. Müller erwartete die Läufer in historischen Gewand. Er ist in Leipzig als Mephisto nicht nur in Auerbachs Keller bekannt und war kurzzeitig von seiner Paraderolle in die des Weggefährten und Geleitsmannes von Martin Luther in Borna gewechselt. „Eine tolle Sache, eine schöne Strecke und überall gute Stimmung, der Lauf auf Luthers Spuren ist etwas Besonderes“, sagte Stengel, der erst in Thraña eingestiegen war und den symbolischen Staffeltab von seinem Partner Detlef Apolinarski überreicht bekam.

Apolinarski hatte sich in Altenburg nach dem gemeinsamen Startschuss von Oberbürgermeisterin Luedtke und ihrem Altenburger Amtskollegen Michael Wolf (SPD) mit 82 Laufpartnern auf die Reise gemacht, allesamt ausgestattet mit T-Shirts. Davon war jedes mit einer anderen Lutherthese bedruckt und somit ein Unikat. Finanziert wurde der Lauf mit Hilfe von Milrag und AOK, sagte Stadtsprecher Tröger. Das T-Shirt mit der ersten These gehörte Luedtke, das mit der letzten Wolf, denn der Lauf symbolisiere die gute Zusammenarbeit beider Städte, betonte Tröger. Dass er auf historischen, von Luther benutzten Wegen stattfand, lockte auch Joachim Zacher aus dem Vorstand der Lutheriden-Vereinigung zum sportlichen Ereignis. Er stammt in 14. Linie vom jüngsten Luthersohn Paul ab und betrachtete am Vortag bei einer Stadtführung mit Museumsleiterin Gabriele

Kämpferin mit Hochachtung das, was Borna zum Gedenken an seinen Vorfahren leistet.

Auf dem langen Weg von Thüringen nach Sachsen wurde das bunte Feld von Druckhaus-Inhaber Bernd Schneider und Winfried Müller begleitet, die als Pacemaker das Tempo vorgeben. 6:40 Minuten pro Kilometer lautete die Vorgabe. „Es war gar nicht so einfach, die Leute zusammenzuhalten, die meisten wollten schneller laufen“, sagte Müller. Fürs nächste Jahr wird über eine Aufteilung in mehrere Leistungsgruppen nachgedacht. Bei drei Zwischenstopps in Windischleuba, Thraña und im Wyhratal an der Neuhölländermühle tankten die Sportler bei Wasser, Bananen und Äpfeln neue Kräfte. Die Mühl-

Wirtin Barbara und Gerhard Artel servierten die nötigen Kalorien persönlich in historischen Kostümen, ganz im Sinne von Luthers Frau Katharina, die ein gastfreundliches Haus führte.

Als eine der größten Gruppen warben die Akteure des Kanu- und Laufvereins Altenburg-Windischleuba mit einem großen Plakat für den nächsten Skatstadtmaraathon im Juni 2013. „Da wird jede helfende Hand gebraucht, wir können selbst nicht mitlaufen“, sagte Ulf Pöhlung aus dem Organisations-Team. Zwischen Borna und Altenburg waren es neben THW und Freiwilliger Feuerwehr die Pedaleure des Radsportvereins Radsport Borna, die mit ihrem Engagement zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen. ▶ Standpunkt Seite 15



Antje Müller, Anke Große und Ute Lauchstedt (von links) haben nach getanem Lauf gut gelacht. Stadtsprecher und Organisator Sandro Tröger liegt nur symbolisch am Boden.



Die Pacemaker (Tempogeber) Bernd Schneider (l.) und Winfried Müller (r.) mit Hartmut Müller als Michael von der Straßen. Sie hatten Mühe, die Läufer zusammenzuhalten.

Simulierter Brand zur effektiven Nachwuchswerbung

Feuerwehr lädt zum Tag der offenen Tür mit Quiz, Rundfahrten und Hüpfburg ein

Borna. Die Feuerschutzjacke könnte er als Mantel tragen. Der neunjährige Paul Bachmann muss die Kleidung anlegen, um den Brand, den Kamerad John Edler (14) simuliert, zu löschen. Seit einem Jahr ist Paul bei der Freiwilligen Feuerwehr in Borna dabei. „Nach jedem Tag der offenen Tür können wir immer zwei bis drei neue Mitglieder bei uns begrüßen“, erzählte Jugendwart Ingolf Szech und hoffte, dass es auch dieses Jahr nach der Veranstaltung am Sonnabend wieder so sein wird.

Insgesamt 25 Mitglieder hat die Jugendfeuerwehr derzeit. „Andere Jugendfeuerwehren haben nicht so viel Nachwuchs wie wir“, zeigt sich Szech zufrieden mit seiner Truppe. Die Brandschützer im Alter von acht bis 18 Jahren zeigen beim Tag der offenen Tür nicht nur ihr Können, sondern betreuen auch die Brandsimulation und die Mitmachstationen der Feuerwehr. „Es gibt ein Quiz, Rund-



Der Nachwuchs probt den Ernstfall beim Tag der offenen Tür. Foto: Helena Henzel

fahrten mit unserem Wagen und eine Hüpfburg“, zählt Anna-Lena Grothe, die Sprecherin der Jugendgruppe, auf. Sie selbst ist vor sechs Jahren über ihren Vater zur Feuerwehr gekommen. „Wir haben immer etwas anderes zu tun und viel Spaß dabei. Wir verstehen uns gut und machen viele Ausflüge“, das ist für die 13-jährige Mittelschülerin das Besondere an der Jugendfeuerwehr.

Die älteren Kameraden sind am Sonnabend auf dem Hof verteilt und an der Feldküche zu finden. Es gibt Erbsensuppe, Bratwürstchen und Steaks, für die Pommes steht schon eine ganze Schlange an. Auf dem Gelände der Feuerwehr sind die modernen Einsatzfahrzeuge ausgestellt. Marcel Böhm kennt sich besonders gut aus mit dem Gefahrentransporter. „Er ist für alle Einsatzformen, die mit ABC-Einsätzen zu tun haben, gewappnet“, rückt also bei atomaren, biologischen und chemischen Gefah-

ren aus, erklärt der stellvertretende Stadtwehrleiter. So war der Wagen erst in Geithain in Aktion, als dort in der Wäscherei Säure austrat.

„Jedes Mitglied der Feuerwehr hat sein Spezialgebiet“, sagt Orts- und Stadtwehrleiter Kai Noeske. Er führte die Gäste herum, beantwortete Fragen und unterhielt sich mit den Kameraden. „Wir haben gegenwärtig 54 Aktive, eine Älterenabteilung mit 17 Männern und 16 Frauen sowie 25 Kinder und Jugendliche“, so Noeske. Die Älteren kümmern sich um Ordnung auf dem Gelände und die Instandhaltung der Fahrzeuge, rücken aber nicht mehr zu Einsätzen aus. Durch Lehrgänge und Fortbildungen halten sich die Aktiven auf dem Laufenden, was bei den sich ständig ändernden Anforderungen an die Feuerwehr ein kontinuierlicher Prozess ist.

Den Fuhrpark der Feuerwehr soll im nächsten Jahr ein Hilfeleistungs-

löschfahrzeug verstärken. Es gibt zwar schon einen Vorausrüstwagen, der bei Verkehrsunfällen zum Einsatz kommt, doch die Rettungsgeräte genügen den Ansprüchen nur bedingt. „Wir brauchen spezielle Technik, um eingeklemmte Personen zu befreien. Bei LKW-Unfällen kommen wir schon an unsere Grenzen“, schätzt Böhm ein. Die Feuerwehrleitung hofft, dass das neue Gefährt 2013 in den Garagen steht. Und in zwei Jahren steht auch schon das Jubiläum 145 Jahre Feuerwehr an. „Das wird schon schick werden, aber etwas kleiner. Wir wollen eine größere 150-Jahr-Feier“, schaut Noeske voraus. Auch am Sonnabend gab es einen Grund zum Feiern: Sigrid Reim, lange Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, erhielt zum Geburtstag eine Flasche Sekt von Oberbürgermeisterin Simone Luedtke (Linke). Am Abend standen dann noch Tanz und ein Fackelumzug auf dem Programm. Helena Henzel

Kundentribüne – jetzt Freikarten gewinnen!

Exklusive Freikarten für die 2. Handball-Bundesliga in der Arena Leipzig sichern! Erleben Sie das nächste Heimspiel des SC DHfK Leipzig gegen den EHV Aue von den besten Plätzen – am Samstag, 15.09.2012 ab 19:00 Uhr auf der Kundentribüne der Stadtwerke Leipzig.

Sie sind am Ball! Jetzt anmelden unter www.swl-kundentribüne.de

